

## „Trauerrucksack“ für trauernde Kinder



In unserem Pfarrbüro steht ein „Trauerrucksack“ für Kinder und Jugendliche bereit.

Bei vielen Todesfällen sind Kinder und Jugendliche betroffen, die auf ihre ganz eigene Art trauern. Sie sind bei den Trauergesprächen nicht dabei, sollen aber trotzdem nicht vergessen werden.

Kinder haben je nach Alter ganz andere Vorstellungen von dem, was Tod bedeutet.

Kleine Kinder können sich noch nicht vorstellen, dass ein Mensch plötzlich gar nicht mehr da ist. Sie glauben, irgendwann kommen Oma oder Opa wieder und spielen mit ihnen. Die Endgültigkeit des Todes ist ihnen noch nicht bewusst.

Im Grundschulalter verstehen die Kinder schon, dass die Verstorbenen nicht mehr wiederkommen, und sie interessieren sich auch für das Leben nach dem Tod. Im Religionsunterricht wird das Thema in verschiedenen Jahrgangsstufen aufgegriffen. Die Kinder erwarten auch, dass man ernsthaft mit ihnen darüber spricht und sie nicht billig tröstet.

Jugendliche machen sich schon sehr differenzierte Gedanken über Leben und Tod. Die Trauer kann in ihnen sehr unterschiedliche, oft stark schwankende Gefühle auslösen.

Für Eltern ist ein Todesfall in der Familie oder in der näheren Verwandtschaft oft selbst sehr belastend, und es ist nicht einfach, in einer solch schwierigen Situation für die Kinder die richtigen Worte zu finden. Die Bücher können und sollen Gespräche mit den Kindern nicht ersetzen, sie können aber ein Anstoß und Hilfestellung sein, mit den Kindern zu reden.

Sie können sich unter den Büchern diejenigen aussuchen, die zum Alter Ihres Kindes am besten passen. Die Bücher können für mehrere Wochen ausgeliehen werden.

Natürlich können sich alle Betroffenen jederzeit an den Pfarrer und die Gemeindefreierin wenden.

Birgit Weber